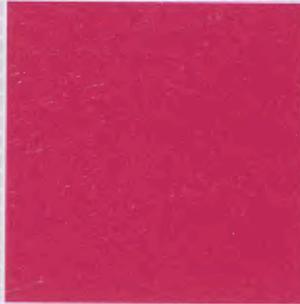



Grundschule

LEHRPLAN



EVANGELISCHE RELIGION

Klassen 1–4

Pae $\frac{D 8.24}{10.1}$:9

Freistaat  Sachsen

Staatsministerium für Kultus

Georg-Eckert-Institut BS78



1 186 011 1

Lehrplan Grundschule

Evangelische Religion

Klassen 1 - 4



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS

SONDERAUSGABE DES
AMTSBLATTES DES SÄCHSISCHEN STAATSMINISTERIUMS FÜR KULTUS

Hamburger Lehrerbibliothek
Bibliothek des Instituts für Lehrerfortbildung
und des Staatlichen Studienseminars

Dieser Lehrplan tritt am 01. August 1996 in Kraft.

Georg-Eckert-Institut -
Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung
- BIBLIOTHEK -

2020/757

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

HERSTELLUNG

Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH - SDV GmbH
Tharandter Straße 23 - 27, 01159 Dresden, Tel. 03 51/42 03-0

Bestell-Nr.: SLGRE 01/97

2-V. 5N
W-13(1997)

Inhaltsverzeichnis

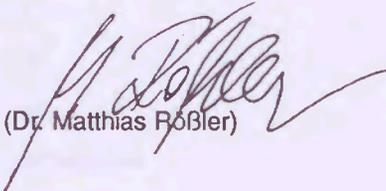
| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort | 4 |
| Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule | 5 |
| Aufgaben und Ziele des Faches Evangelische Religion in der Grundschule | 6 |
| Hinweise zur Gestaltung des evangelischen Religionsunterrichts in der Grundschule | 7 |
| Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes | 9 |
| Themenübersicht und Richtstundenzahlen | 10 |
| Klassen 1 und 2 | 11 |
| Klasse 3 | 22 |
| Klasse 4 | 30 |

Vorwort

Zur Umsetzung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages, wie er vom Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt wird, brauchen wir eine Schule, die Chancengerechtigkeit, differenzierte Bildung, Mobilität und Kommunikationsfähigkeit über die Grenzen Deutschlands hinaus sichert. Die Schule muß flexibel sein und ihre Schüler in einer erzieherisch sinnvollen Weise auf ein Leben in einer sich dynamisch verändernden Welt vorbereiten.

Die neuen Lehrpläne bilden die Grundlage für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule. Jede Lehrerin und jeder Lehrer wird sie durch individuelles Handeln und pädagogisches Geschick ausfüllen. Sie werden dabei mit Zuversicht und Realitätssinn die innere Reform des Schullebens vollziehen.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern viel Erfolg bei dieser Arbeit.


(Dr. Matthias Roßler)

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Grundschule

Die Grundschule umfaßt die Klassen 1 bis 4 und trägt in entscheidendem Maße Mitverantwortung für die Schullaufbahnentwicklung eines jeden Kindes. Sie öffnet die Pforte zu allen weiterführenden Bildungseinrichtungen.

Die Aufgaben der Grundschule lassen sich aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag ableiten, der im Schulgesetz des Freistaates Sachsen verankert ist.

In einem gemeinsamen Bildungsgang vermittelt sie allen Schülern unter Einbeziehung von Elementen des spielerischen Lernens allgemeine Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten, ein solides Fundament an Wissen und Können und bildet damit die Basis für das weitere Leben.

Mit dem Eintritt in die Grundschule beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt, mit dem freudige Erwartung, Wünsche und Hoffnungen, manchmal auch Unsicherheit und Befürchtungen verbunden sind. Grundschul Kinder wollen mit all ihren Stärken und Schwächen, ihren Bedürfnissen nach Zuwendung, Wohlbefinden, Spontanität, Phantasie, Aktivität und Bewegung ernstgenommen werden.

Die Grundschule knüpft an den vorschulischen Erlebnis- und Erfahrungshorizont des Kindes an und führt es vom altersbedingten, natürlichen Spieltrieb nach und nach zu bewußtem Lernen und Leistungsbereitschaft. Ganz allmählich muß sich das Kind an Ordnungs- und Lebensformen der Grundschule gewöhnen.

Ebenso strebt die Grundschule an, Entwicklungsverzögerungen und Lernbeeinträchtigungen mit dem Ziel der allseitigen und optimalen Förderung aller Schüler auszugleichen.

Die Grundschule wird auch die Integration von Behinderten und Ausländern als humane Aufgabe einlösen.

Durch den Wechsel und die Vielfalt an Betätigungsmöglichkeiten in der Grundschule wird jedem Schüler erfolgreiches Lernen ermöglicht.

Das Lernen in der Grundschule vollzieht sich mit Kopf, Herz und Hand. Die Kinder entdecken ihre eigene Umwelt, sie begreifen durch Handeln, lernen die Grundschule als Stätte sozialer Begegnungen kennen. Dabei spielen Umfeld und Gemeinwesen der Kommune eine bedeutende Rolle. Sie repräsentieren unmittelbare Bezugspunkte im Lebensraum der Kinder.

Durch stark differenzierte Unterrichtsmethoden wie Partner- und Gruppenarbeit, Freiarbeit, aber auch Projektunterricht wird die Grundschule der Lebensvielfalt, den Lebenseinstellungen, den Verhaltensweisen und Leistungsmöglichkeiten aller Schüler gerecht.

Die Lehrpläne legen verbindliche Ziele und Inhalte fest und geben dem Lehrer wichtige Hinweise für seine konkrete Arbeit. Gleichzeitig gestehen sie jedem Lehrer pädagogische Freiräume zu, die die Gestaltung eines eigenen pädagogischen Profils ermöglichen.

Dem ganzheitlichen Erschließen der Lehrplaninhalte kommt in der 1. und 2. Klasse eine vornehmliche Bedeutung zu.

Eine Besonderheit der sächsischen Grundschule ist die schrittweise Einführung der Begegnungssprache als Pflichtfach. Begegnungssprache soll als integratives Modell verstanden werden, das fächerübergreifend, alle Sinne ansprechend, erlebnis- und handlungsbetont die Begegnung mit einem fremden Land, einer fremden Kultur und einer fremden Sprache anbahnen soll.

Der Grundschullehrer ist für die Kinder eine wichtige Bezugsperson, von der maßgeblich der Erziehungserfolg in der Grundschule abhängt. Durch das Klassenlehrerprinzip wird dies unterstützt. Der Grundschullehrer ist demnach nicht nur Wissensvermittler, sondern Partner in allen Lebensfragen. Von daher ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus unerlässlich.

Grundschule heute muß in besonderer Weise den gewandelten Lebensbedingungen der Kinder Rechnung tragen. Das bedeutet, Grundschule muß in erster Linie ein lebendiger sozialer Lebensraum sein, in den sich Kinder und Erwachsene als aktive Menschen einbringen und der somit zu einer farbenfrohen Welt des Miteinanders wird. Das bedeutet aber auch die Einbindung von fächerübergreifenden Erziehungsaspekten in den Unterricht.

Dabei spielen die Umwelt- und Gesundheitserziehung, die ästhetische Erziehung, die Verkehrserziehung sowie die Medienerziehung eine wichtige Rolle, weil sie die Selbst- und Werterkenntnis der Kinder fördern und sie auf eine mündige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben vorbereiten.

Aufgaben und Ziele des Faches Evangelische Religion in der Grundschule

Der Religionsunterricht ist nach Artikel 7 Abs. 3 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und nach Artikel 105 der Verfassung des Freistaates Sachsen ordentliches Lehrfach, für das Staat und Kirche gemeinsam Verantwortung tragen. Er wird entsprechend dem Schulgesetz "in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgemeinschaft erteilt" (siehe Sächsisches Schulgesetz § 18 Abs. 1).

Der Religionsunterricht ist offen für alle Kinder. Alle am Religionsunterricht teilnehmenden Kinder werden im Geiste der Ehrfurcht vor dem Leben, der Achtung vor der Würde jedes Menschen und im Geiste der Toleranz mit den Überlieferungen der christlichen Tradition bekanntgemacht. Daneben lernen sie andere Weltreligionen kennen.

Der Religionsunterricht will zur Auseinandersetzung mit den Fragen des Lebens und des Glaubens von der biblischen Botschaft und den christlichen Überlieferungen her anregen. Er bietet somit Hilfe zur eigenen Standortfindung in alters- und situationsgerechter Weise. Ausgehend von Erlebnissen und Situationen einzelner Schüler und Schülergruppen, wird über christliche Werte und Normen im Umgang mit Menschen und Natur nachgedacht.

Durch elementares und ganzheitliches Lernen wird der Grund gelegt für kritisches Nachdenken über die eigene Person und die Welt, für das Wahrnehmen von Verantwortung in der Familie und in der Gesellschaft.

Im wesentlichen werden in allen Altersstufen folgende fundamentalen Erfahrungsbereiche thematisiert:

- der Zusammenhang von Glauben und Leben bei der Suche nach Identität und bei der Gestaltung der eigenen Lebensgeschichte
- der Zusammenhang von Glauben und Leben bei der Gestaltung des Miteinanders in Gruppen und in der Gesellschaft
- der Zusammenhang von Glauben und Leben beim Verstehen der Geschichte und Kultur der Völker und besonders des eigenen Volkes
- der Zusammenhang von Glauben und Leben beim Verstehen und Gestalten der Welt, in der wir leben.

Diese Bereiche, für die Grundschule modifiziert, ergeben folgende fünf Lernbereiche:

- Lernbereich 1: Miteinander leben
- Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken
- Lernbereich 3: Mit der Gemeinde feiern
- Lernbereich 4: Menschen erfahren Gott
- Lernbereich 5: Jesus kennenlernen

Die Lernbereiche verdeutlichen inhaltliche Zusammenhänge, die in den Lehrplänen konkretisiert sind. Die Lehrpläne für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind in der grundsätzlichen Anlage und der Zuweisung der Themen zu den einzelnen Jahrgangsstufen weitgehend aufeinander abgestimmt.

Die Evangelischen Landeskirchen auf dem Gebiet des Freistaates Sachsen haben dem Lehrplan zugestimmt.

Hinweise zur Gestaltung des evangelischen Religionsunterrichts in der Grundschule

Sinnerschließendes und entdeckendes Lernen vollziehen sich in einer Atmosphäre der Offenheit. Zuwendung und Annahme sollen für den Schüler erlebbar sein und solidarisches Lernen im Vordergrund stehen.

Die Glaubwürdigkeit des Lehrers ist im Religionsunterricht von großer Bedeutung. Der Lehrer soll den Schülern durch seine Person eine Orientierung anbieten, ihnen aber auch die nötige Rollendistanz ermöglichen.

Der Religionsunterricht knüpft an die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler an und eröffnet elementare Einsichten. Dadurch wird eine nachvollziehbare Verbindung von den heutigen Fragen und Problemen zu Geschichten des Alten und Neuen Testaments angestrebt.

Die Herausbildung von Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Übernahme von Verantwortung hat die Stärkung der Erlebnisfähigkeit und Gesprächsfähigkeit des Schülers zur Voraussetzung und muß geübt werden. Deshalb sind folgende Vorgehensweisen in der Grundschule besonders wichtig:

Stärkung der Erlebnisfähigkeit durch

- Erzählen und Hören von Geschichten
- Nachempfinden durch Klänge, Rhythmen und Bewegungen (Musik, Tanz)
- Ausdrücken und Darstellen von Empfindungen (z. B. durch Spiel, Bibliodrama)
- Wahrnehmen mit allen Sinnen (z. B. Sehen, Tasten, Riechen, Hören)
- Wecken von inneren Bildern (z. B. Symbolverständnis)
- vergleichendes Betrachten
- kreatives Gestalten von Erzählungen, Liedern u. a. (z. B. Einsatz verschiedener Techniken, Gemeinschaftsarbeiten)
- spielerisches Erarbeiten, Spielen, Gestalten von Spielen
- Erleben von Fest und Feier (z. B. Kirchenjahr)
- Erleben von Stille
- Wahrnehmen, Bedenken und Gestalten von Riten, Bräuchen, Liedern und Gesängen
- Bewußtmachen der Mehrdimensionalität des Lebens

Stärkung der Gesprächsfähigkeit durch

- Üben und Nutzen von Gesprächsformen, die über ein Abfragen hinausgehen
- sich ausdrücken und die Meinungen sagen (z. B. in Rollenspielen, als stilles Gespräch, in Bildüberschriften oder Sprechblasen)
- Ausdenken des Fortgangs von Geschichten
- Nacherzählen oder Erfinden von Geschichten, Filmen, Hörspielen usw.

Stärkung der Kritikfähigkeit und der Entscheidungsfähigkeit durch

- Hineinversetzen in verschiedene Rollen und Vertreten des entsprechenden Standpunktes
- Stellungnehmen und Diskutieren in einfacher Weise
- Einbringen von Vorschlägen
- kritisches Überprüfen von Meinungen, Haltungen, Aussagen
- Suchen nach Varianten beim Problemlösen

Die Numerierung der Lernbereiche schreibt nicht eine Abfolge der Behandlung vor. Besonders im Anfangsunterricht können die Inhalte der Klassen 1 und 2 ausgetauscht oder wiederholt aufgegriffen und vertieft werden.

Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes

| | | |
|--------------------|---|----------|
| Anordnung | Die Lernbereiche enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise. Ziele und Inhalte sind verbindlich. | |
| | Die Hinweise enthalten Anregungen und Beispiele zu den Lehrplaninhalten. Sie sind nicht verbindlich und stellen keine vollständige oder abgeschlossene Liste dar; der Lehrer kann auch andere Beispiele in den Unterricht einbringen. | |
| | Ziele | |
| | Inhalte | Hinweise |
| Richtstundenzahlen | Die Richtstundenzahlen geben Anhaltspunkte, wie umfangreich die Lehrplaninhalte behandelt werden sollen. | |
| Reihenfolge | Die Reihenfolge der Lehrplaninhalte innerhalb einer Klassenstufe ist nur dort verbindlich, wo dies aus sachlogischen Gründen geboten ist. | |
| Schüler, Lehrer | Diese Bezeichnungen werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer gebraucht. | |
| Querverweise → | Querverweise sind dort in die Hinweisspalte aufgenommen worden, wo bei der Unterrichtsplanung andere Inhalte berücksichtigt werden sollen. | |
| Abkürzungen | Deutsch | D |
| | Heimatkunde/Sachunterricht | HK/S |
| | Kunsterziehung | KU |
| | Musik | MU |
| | Sport | S |
| | Werken | WE |
| | Lernbereich | LB |
| | Evangelisches Gesangbuch | EG |

Alle Schriftstellen aus der Bibel werden nach den Loccumer Richtlinien angegeben.

Themenübersicht und Richtstundenzahlen: Evangelische Religion in der Grundschule

| Lernbereich | Klasse 1 [30 Std.] | Klasse 2 [60 Std.] | Klasse 3 [60 Std.] | Klasse 4 [60 Std.] |
|----------------------------------|--|--|---|---|
| 1 Miteinander leben | Was eine Gemeinschaft schön macht: Ich - Du - Wir | Leid erfahren - getröstet werden und selber trösten Was uns die Angst nimmt Sich zwischen Gut und Böse zurechtfinden | Freunde suchen - Freundschaft pflegen Ermutigung und Selbstvertrauen Böse ist, was zerstört | Regeln und Gebote Mitfühlen - Mit-teilen - Mitverantworten Vergelten und Vergeben Was andere glauben - Islam |
| | [6] | [19] | [20] | [20] |
| 2 Das Geheimnis entdecken | Sehen lernen: Gottes Schöpfung entdecken | Mit allen Sinnen erfahren: Gottes gute Gaben | Zur Mitte kommen: Mehr sehen - Wunder der Schöpfung | Die Mitte spüren: Mit der Schöpfung hoffen - Symbol Baum |
| | [6] | [8] | [6] | [6] |
| 3 Mit der Gemeinde feiern | Advent und Weihnachten feiern Ostern feiern | Menschen auf dem Weg zur Krippe Sonntag feiern | Das Kirchenjahr Symbole und Riten in der Kirche | Der Sinn von Bräuchen |
| | [8] | [12] | [12] | [8] |
| 4 Menschen erfahren Gott | Gott ruft - Abraham und Sara | Gott führt - Josef | Gott hält sein Wort - Jakob | Gott verspricht: Ich bin für euch da - Mose |
| | [4] | [8] | [8] | [12] |
| 5 Jesus kennenlernen | Jesus wendet sich den Menschen zu | Jesus sucht Freunde Die Heimat Jesu - Land und Menschen | Jesus und die Benachteiligten Wie Jesus feierte | Mahlgemeinschaft mit Jesus Mündliche und schriftliche Überlieferung der Evangelien |
| | [6] | [13] | [14] | [14] |

Die Reihenfolge der Lernbereiche im Laufe eines Schuljahres legt der Lehrer entsprechend der Situation in der Klasse fest.

KLASSE 1**Lernbereich 1: Miteinander leben****6 Std.****Was eine Gemeinschaft schön macht: Ich - Du - Wir**

Die Kinder lernen Häuser als einen Ort der Geborgenheit, Gemeinschaft und Begegnung kennen. Im gegenseitigen Vertrauen und dem Erleben von Gemeinschaft entdecken die Kinder sich selbst und die Eigenarten der anderen. Die Kinder erfahren, daß die Kirche das Haus der Christen ist, aber auch allen anderen Menschen offen steht.

| | |
|------------------------------------|--|
| Ich selbst - Mein Zuhause | Vorstellungsspiele, Namensspiele Ein Bild von mir und meinem Zuhause Menschen, die dazu gehören (Familie, Verwandte, Freunde) Erlebnisse zu Hause |
| Das neue Haus - die Schule | |
| Miteinander in der Schule | Erwartungen am Schultor Wahrnehmungen in der Schule, z. B. Sehen, Hören, Tasten Kennenlernen vieler Menschen Ein Bild der eigenen Schule |
| Erleben von Gemeinschaft | Jeder ist anders - jeder ist wichtig Gemeinsames Lernen, Spielen; gegenseitiges Helfen Interaktionsspiele, Tanz, Reichen der Hände |
| Die Kirche - das Haus der Christen | Offene Kirchentür als Einladung Unterschiede zwischen dem eigenen Zuhause, der Schule und der Kirche Menschen in diesen Häusern |
| Miteinander von Christen | Einladung durch das Glockengeläut Gemeinsames Singen in der Kirche Christen in der Kirche: Beten, Hören, Feiern (z. B. Taufe) |
| | → HK/S, KU |

Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken **6 Std.**

Sehen lernen: Gottes Schöpfung entdecken

Die Kinder entdecken Gottes gute Schöpfung in ihrer unmittelbaren Umgebung. Sie bringen zum Ausdruck, worüber sie staunen und erfahren sich selbst als Teil dieser Schöpfung.

| | |
|--|---|
| Sehen der Schönheit und Vielfalt der Schöpfung in der Mitwelt der Kinder | Entdeckungen auf einer Wiese Vielfalt von Pflanzen und Tieren Lieder, z. B.: Geh aus mein Herz |
| Staunen über Gottes Schöpfung | Kleine Tiere als große Meister Naturmaterialien erzählen, z. B. Stein, Vogelfeder, Schneckenhaus Wahrnehmungsübungen, Stilleübungen Ps 8 in Auswahl Gestaltung mit Naturmaterialien (z. B. Applikationen) |
| Ich als Teil der Schöpfung | Bedenken der eigenen vielfältigen Gaben, z. B. Stimme, Hände Lieder, z. B.: Daß ich springen darf → HK/S, MU, WE |

Lernbereich 3: Mit der Gemeinde feiern **8 Std.**

Advent und Weihnachten feiern

Die Kinder erleben die Adventszeit als Zeit großer Erwartung. Sie gestalten die Zeit des Wartens mit den Elementen des heimatlichen Brauchtums und mit der biblischen Geschichte von der Geburt Jesu. Die Begegnung mit dem Kind in der Krippe soll die Herzen der Kinder froh machen. So erfahren sie vom Sinn des weihnachtlichen Beschenktwerdens und Schenkens.

| | |
|------------------------------------|--|
| Adventszeit - Erwartung und Stille | Örtliches und ergebirgisches Brauchtum, z. B. weihnachtliches Schmücken, Adventskalender Barbarazweige Legende vom Heiligen Nikolaus Stille erleben und warten können |
|------------------------------------|--|

| | |
|--|--|
| <p>Weihnachten</p> <p>Die biblische Weihnachtsgeschichte</p> | <p>Lk 2, 1 - 20 Licht für die Welt (Deutung und Bedeutung) Das Kind in der Krippe (z. B. mit Naturmaterialien gestalten)</p> |
| <p>Weihnachtsfest</p> | <p>Weihnachten in Familie, Kirchengemeinde, Schule Lieder, z. B.: Ihr Kinderlein kommet; Vom Himmel hoch</p> |
| <p>Empfangen und Weitergeben von Freude</p> | <p>Geschenke als Ausdruck von Freude Mit Geschenken zueinander finden Wünsche anderer aufspüren und erfüllen Danken mit Worten, Liedern, Gaben</p> <p>→ HK/S, KU, MU, WE</p> |

Ostern feiern

Die Kinder spüren dem Symbolgehalt der volkstümlichen Osterbräuche nach. Sie erkennen in den Symbolen Zeichen des neuen Lebens. Die Kinder hören vom Grund der christlichen Osterfreude und gestalten gemeinsam das Osterfest.

| | |
|---|--|
| <p>Symbolgehalt österlicher Bräuche</p> | <p>Ei und Knospe als Zeichen neuen Lebens Österliches Brauchtum, z. B. Osterküken; Eier verzieren und verstecken; knospige Zweige treiben</p> |
| <p>Ostern - unerwartetes Erleben</p> | <p>Knappe Erzählung der Passion und Kreuzigung Jesu (Mk 14 und 15) Frauen am Grab (Mk 16, 1 - 7) Von der Trauer zur Freude (z. B. pantomimisch, bildhaft, musikalisch gestalten)</p> |
| <p>Das Osterfest</p> | <p>Osterruf: Christus ist nicht mehr tot, er ist auferstanden Osterlied kennenlernen Osterfeier (Lieder, geschmückter Oterstisch, Osterkerze)</p> <p>→ HK/S, KU, MU</p> |

Lernbereich 4: Menschen erfahren Gott

4 Std.

Gott ruft - Abraham und Sara

Die Kinder lernen eine biblische Erzählung kennen. Am Beispiel von Abraham und Sara hören sie von Menschen, die auf Gottes Verheißungen vertrauen.

| | |
|---|---|
| Lebensweise Abrahams und seiner Familie | Leben als Nomaden in der Großfamilie; Unterschiede zur Lebenswelt der Kinder |
| Gottes Versprechen - Abrahams und Saras Vertrauen | Erfahrungen der Kinder mit Versprechungen und Vertrauen Segensverheißung (Gen 12, 1 - 9) Verlassen der Heimat |
| Warten und Zweifeln | Erfahrungen der Kinder mit Warten und Zweifeln Zweifel Abrahams und Saras (Gen 15 - 18, 15) |
| Erfüllung der Verheißung | Isaaks Geburt (Gen 21, 1 - 7) Abrahams und Saras Freude (Isaak bedeutet Lachen) Abrahams und Saras Dankbarkeit und Freude gestalten (z. B. in Farben, Tönen oder einem Gebet) |
| | → D, KU, MU |

Lernbereich 5: Jesus kennenlernen

6 Std.

Jesus wendet sich den Menschen zu

Die Kinder erfahren, daß sie sich über die Zuwendung und das Angenommensein durch Jesus freuen können. Das wird ihnen deutlich in den Geschichten über Jesu Reden und sein Wirken. Damit soll den Kindern geholfen werden, die Zusagen Gottes für sich selbst anzunehmen.

| | |
|-------------------|---|
| Jesu Verkündigung | Mt 6, 26 Bilder aus Kinderbibeln und Religionsbüchern Lieder, z. B.: Die Vögel unterm Himmel (als Leporello oder Wandfries gestalten) |
|-------------------|---|

| | |
|---|---|
| Helfer in der Not - Blindenheilung | Spiele mit verbundenen Augen Mk 8, 22 - 26, Helfer in Not 'Blindheit' im täglichen Leben Bilder und Berichte von der Christoffel-Blindenmission |
| Jesus und die Kinder | |
| Ausgeschlossensein und Zuwendung | Kindererfahrungen mit Ausgeschlossensein, z. B. ein Kind darf nicht mitmachen Erfahrungen von Zuwendung Sich einsetzen für Kinder Geschichten erzählen und gestalten |
| Botschaft und Zeichen der Zuwendung Gottes zu den Kindern | Mk 10, 13 - 16 Nacherzählen und Nachspielen der biblischen Geschichte Bildbetrachtung (z. B. Holzschnitt "Geborgenheit" von H.G. Annies) |
| | → HK/S, KU |

KLASSE 2

Lernbereich 1: Miteinander leben

19 Std.

Leid erfahren - getröstet werden und selber trösten

Die Kinder erfahren, daß Leid als menschliche Grunderfahrung zu jedem Leben gehört. Sie werden ermutigt, Leid zu zeigen, auszudrücken und einander mitzuteilen. Die Kinder erleben, daß Leid durch Trost gemindert werden kann. Dabei erfahren sie, daß trösten und getröstet werden das Zusammenleben bereichern. Die Kinder hören, daß sie eigenes und fremdes Leid Gott anvertrauen und Trost erfahren können.

| | |
|-----------------|---|
| Leiderfahrungen | Eigene Leiderlebnisse erzählen, z. B. Schmerzen, Verlust eines Tieres, Streit der Eltern, Enttäuschung Leidsituationen von Kindern (z. B. in Bildern betrachten, aus Geschichten hören, bildnerisch gestalten) |
|-----------------|---|

| | |
|--------------------------|--|
| Erfahrungen von Trost | Fragestellungen wie z. B.: Was tue ich, wenn ich traurig bin, wenn ich leide? Was tue ich, wenn andere traurig sind? Trosterfahrungen verdeutlichen (z. B. Rollenspiel, Erzählungen) |
| Trost und Hilfe von Gott | An Texten verdeutlichen: Leid klagen (Ps 22 in Auswahl), Hilfe erfahren (Ps 23) Anderen Trost schenken Lk 18, 35 - 43; Ps 23 gestalten (z. B. Collage) |

Was uns die Angst nimmt

Den Kindern wird bewußtgemacht, daß Angst zum Menschsein gehört, diese aber dort kleiner wird, wo Menschen Liebe und Geborgenheit erfahren. Den Kindern wird nahegebracht, daß Geborgenheit und Angstüberwindung Geschenke Gottes sind.

| | |
|---|--|
| Angst als eine Grundgegebenheit menschlichen Lebens | Farben, Formen; Töne, die Angst ausdrücken können Geschichten von der Angst, z. B.: Jeder hat Angst; Angst und Mut |
| Unterschiedliche Ängste | Reale und diffuse Ängste, z. B. vor Zahnarzt, Strafe, Spinnen Soziale und moralische Ängste, z. B. vor Trennung, Nicht-geliebt-Werden, Zerstörung |
| Umgang mit Ängsten | An konkreten Beispielen den Abbau von Ängsten verdeutlichen, z. B. in Erzählungen, Bildgeschichten |
| Erfahren von Geborgenheit | Situationen und Gefühl von Geborgenheit (z. B. mit Mimik, Gestik, Bild; in Erzählung, Rollenspiel darstellen) Mt 8, 23 - 27; Ps 23, Ps 34, 2 - 9 |
| → D, KU | |

Sich zwischen Gut und Böse zurechtfinden

Den Kindern wird Hilfe zum Orientieren gegeben. Angstmachende Erfahrungen sollen nicht verfestigt werden, sondern die Kinder lernen, sich selbst und die anderen Menschen von Gott her zu sehen. Sie erfahren damit Ermutigung, Gutes zu tun.

| | |
|---------------------------------|--|
| Begegnungen mit Gutem und Bösem | Situationen, in denen Kinder Gutes oder Böses erleben, z. B. Freundlichkeit, Gewalt Auszüge und Bilder aus Kinderbüchern, Märchen (z. B.: Die sieben Geißlein) |
| Vermeintlich Böses | Unterscheiden: böse erscheinen - böse sein (z. B. Erzählungen, Märchen) Gegengeschichten zu 'Bösewichten' erfinden (z. B. Hexengestalten, Struwwelpeter) Ein 'böses' Kind? Lk 10, 30 - 37 |
| Die Sicht Gottes | Lk 15, 11 - 32 (erzählen und gestalten) Gebete der Bibel (z. B. Ps 91, 1 - 2 + 4) → D |

Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken**8 Std.****Mit allen Sinnen erfahren: Gottes gute Gaben**

Die Kinder erleben Gottes Schöpfung. Ihnen wird bewußt, daß Wasser Leben erhalten und bedrohen kann. Sie vollziehen nach, wie Noah im Vertrauen auf Gott bewahrt wird. Sie lernen den 'Regenbogen' als Zeichen dafür kennen, daß Gott das Leben unter seinen Schutz stellt. Im Feiern des Erntedankfestes erleben die Kinder eine Form des Dankens für Gottes Schöpfung.

| | |
|--|---|
| Staunen über Gottes Schöpfung - Wasser | Wasser spüren: Geräusche, Gerüche, Geschmack Wassermeditationen Bedeutung des Wassers für Menschen, Tiere und Pflanzen (z. B. Die Regenrude) Unterschiedliche Erfahrungen mit Wasser (lebenserhaltend und lebensbedrohend) |
|--|---|

| | |
|---|---|
| Geschichte von Noah | Gen 6 - 8 (in Auswahl) Vertiefen der Geschichte (z. B. malen) |
| Rettung im Vertrauen auf Gott | |
| Regenbogen als Zeichen der Hoffnung | Gestalt und Bedeutung des Regenbogens, z. B. wie ein Tor, wie eine Brücke, als Zeichen des Friedens Gen 9 in Auswahl Kreatives Umsetzen (z. B. Herstellen eines großen Regenbogens, eines Altars aus Danksteinen) |
| Dank für Gottes Schöpfung - Erntedankfest | Freude und Dank ausdrücken (z. B. durch Singen, Tanzen, gemeinsames Zubereiten und Verzehren eines Mahles) Dank-, Tischgebet |
| | → HK/S, KU |

Lernbereich 3: Mit der Gemeinde feiern 12 Std.

Menschen auf dem Weg zur Krippe

Die Kinder erfahren in der Erzählung vom Weg der Weisen zur Krippe, daß Zuversicht, Hoffnung und Glaube notwendig sind, um ans Ziel zu kommen. Sie erleben dabei den Weg von der Dunkelheit zum Licht als einen Weg der Freude.

| | |
|--------------------------|--|
| Aus Dunkelheit zum Licht | Licht als Symbol Kerzenmeditation am Adventskranz, am Weihnachtsbaum Stern als Licht und Zeichen Sterne basteln Lieder, z. B.: Tragt in die Welt nun ein Licht; Weißt du, wieviel Sternlein stehen |
| Erwartung und Erfüllung | Ungewißheit und Hoffnung, Aushalten und Durchhalten, Freude und Dankbarkeit Weg der Weisen nach Bethlehem (Mt 2, 1 - 10); inhaltliche Vertiefung (z. B. durch Collagen, szenisches Spiel, Lieder) |
| Weitergabe von Freude | Dreikönigsspiel gestalten und aufführen (Altenheim, Kinderheim) |
| | → D, KU, MU, WE |

Sonntag feiern

Die Kinder erkennen, daß der Sonntag festlicher Beginn der Woche sein kann. Sie sollen von seinem Ursprung als Auferstehungstag wissen und von seiner Bedeutung als Tag des Herrn für Christen erfahren.

| | |
|------------------------------|--|
| Sonntag - ein besonderer Tag | Erfahrungen mit dem Sonntag, z. B. erzählen (Für mich ist Sonntag, wenn ...) oder vorlesen ("Ein ganz gewöhnlicher Sonntag") |
| Auferstehungstag | An das Ostergeschehen erinnern Geschichte der Emmaus-Jünger (Lk 24, 13 - 35) |
| Tag des Herrn | Hoffnung mit Liedern, Tänzen ausdrücken (z. B.: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind; Komm, Herr, segne uns; Vaterunser-Lied) Schulgottesdienst/Andacht gemeinsam gestalten → D, MU |

Lernbereich 4: Menschen erfahren Gott**8 Std.****Gott führt - Josef**

Die Kinder lernen am Beispiel der Josefs Geschichte Situationen kennen, in denen Menschen Hoffnungslosigkeit und das Entstehen neuer Hoffnung im Vertrauen auf Gott erlebt haben.

| | |
|-----------------|---|
| Josef | |
| Seine Familie | Gen 37, 1 - 36 Identifikationsmöglichkeiten: Liebling sein, bevorzugt werden - Bevorzugung anderer erleben, neidisch sein Traum, Grube, Sklave, Trauer des Vaters (z. B. bildlich, musikalisch oder szenisch gestalten) |
| Im fremden Land | Gen 39, 1 - 6 Vertrauen gewinnen, Verantwortung übertragen bekommen, Gott für Gelungenes danken |

| | |
|---------------------------|--|
| Gottes Beistand | Gen 39, 7 - 23 Verleumdeter werden, ungerecht bestraft werden Gen 40, 1 - 23 Im Vertrauen auf Gott Hoffnung finden Gen 41 Träume des Pharao - Träume der Kinder |
| Retter vor Hunger und Not | Gen 42 - 46 (in Auswahl) Um Hilfe bitten müssen Josef und seine Brüder; Versöhnung |
| Gottes gutes Ziel | Gen 50, 15 - 26 (insbesondere Vers 20) Gottes Handeln im Leben Josefs Ein Versöhnungsfest feiern → D, HK/S, KU, MU |

Lernbereich 5: Jesus kennenlernen **13 Std.**

Jesus sucht Freunde

Die Kinder erfahren, daß es schön ist, Freunde und Helfer zu haben. Sie erkennen, daß auch Jesus Partner suchte und mit ihnen viel erlebte. So lernen die Kinder Jesu Fähigkeit schätzen, Freunde zu finden und Freund zu sein.

| | |
|---|---|
| Freunde und Helfer | Begriffsinhalte erlebbar machen (z. B. durch Spiele vom Mitgehen und Helfen, Anfertigen eines Gemeinschaftsbildes) Lieder, z. B.: Wir gehören zusammen und wir brauchen einander |
| Jesus und seine Freunde Jesus ruft Freunde | Jesus unterwegs: Weg Jesu in Bildern, Suche nach Freunden, Leben und Arbeiten der Fischer Mk 1, 16 - 20 (z. B. erzählen, Szenen spielen, malen) |
| Gemeinsam auf dem Weg | Szenen aus dem Markusevangelium (z. B. Mk 2, 23 - 28; 3, 7 - 10; 11, 7 - 11; 14, 22 - 25 erzählen, als Bilderbuch gestalten) → HK/S, KU |

Die Heimat Jesu - Land und Menschen

Die Kinder erfahren vom Alltag der Menschen zur Zeit Jesu im jüdischen Land. Sie lernen das tägliche Leben der Familie im Haus und im Ort kennen.

| | |
|-------------------------|---|
| Tägliches Leben im Haus | Hausbau und Handwerk zur Zeit Jesu (z. B. Häuser aus Ton oder Holzern gestalten) |
| Leben in Kapernaum | Gestalten des Ortsbildes (z. B. aus gebastelten Häusern enge Gassen bauen) |
| Ein Tag | Leben einer Familie zur Zeit Jesu, z. B. Brotherstellung, Wasserversorgung, Feldbestellung, Tierhaltung |
| Eine Mahlzeit | Riten und Bräuche in der Familie beim Vorbereiten und Vollzug des Abendessens → HK/S,WE |

KLASSE 3

Lernbereich 1: Miteinander leben **20 Std.**

Freunde suchen - Freundschaft pflegen

Die Kinder erkennen den Wert von Freundschaften. Ihnen wird deutlich, daß diese auf Gegenseitigkeit beruhen und daß für den Erhalt von Freundschaft und Gemeinschaft persönlicher Einsatz notwendig ist.

Die Kinder erfahren, wie Jesus Freundschaft sucht und pflegt.

| | |
|-----------------------------|---|
| Wert von Freundschaften | Eigene Erfahrung mit Freundschaften Anspruch, Erwartung an einen Freund, z. B. Angenommensein, Treue Symbole und Gesten der Freundschaft |
| Einsatz für Freundschaft | Zeit nehmen, Ideen einbringen, füreinander einstehen, zurückstecken (Mk 2, 1 - 12) Rollenspiele |
| Auf der Suche nach Freunden | Gründe für Ablehnung Aufeinander zugehen, Barrieren überwinden, einander finden Lk 19, 1 - 10 |

Ermütigung und Selbstvertrauen

Die Kinder werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und billigen dies auch anderen zu. Den Wert des Angenommenseins erfahren sie in Familie, Gruppe und Gemeinde. Sie hören von der grenzenlosen Zuwendung und Liebe Gottes zu jedem Menschen.

| | |
|------------------------------|---|
| Wachsen des Selbstvertrauens | |
| Wünsche und Träume | Kinderwünsche, z. B. alles machen dürfen, stark sein Geschichten von Kinderträumen Möglichkeit der Verwirklichung Lieder, z. B.: Wir werden immer größer |

| | |
|---------------------------------|--|
| Eigene Fähigkeiten | Talente und Begabungen erproben und entdecken Fähigkeiten und Können einbringen, z. B. in Projekt, Ausstellung, Programm Hobby vorstellen Verborgene Gaben entdecken (z. B. im Rollenspiel, Märchen) |
| Grenzen und Selbstüberschätzung | An ausgewählten Beispielen eigene Möglichkeiten ausprobieren und Grenzen eingestehen In Geschichten die Grenzen anderer erkennen |
| Ermutigung | Zuwendung, Vertrauen, Geborgenheit durch nahestehende Menschen erfahren Durch eigenes Zutun wachsen Ermutigung durch Zuwendung und die Liebe Gottes: ein Gleichnis (Lk 15, 1 - 6) Lieder, z. B.: Kalle, Heiner, Peter |
| | → HK/S, KU, MU, S, WE |

Böse ist, was zerstört

Die Kinder lernen, daß Menschen nicht einfach in Gut und Böse einzuteilen sind. Sie lehnen Verhaltensweisen als böse ab, durch die die Gemeinschaft empfindlich gestört und das Leben bedroht wird. Bei den Kindern wird das Verständnis angebahnt, daß Haß und Gewalt nicht mit Haß und Gewalt begegnet werden soll. Sie werden durch Jesu Haltung ermutigt, sich für friedliches Miteinander einzusetzen.

| | |
|---------------------------------------|--|
| Feinde - Gegner | Sich spielerisch dem Thema nähern, z. B. Gegner im Halmaspiel, Wettspiele Doppeldeutigkeit von Gegnern, Reagieren auf Gegner, z. B. im Sport, Spiel Feindsein in verschiedenen Situationen und aus verschiedenen Perspektiven (z. B. in Filmen, Büchern; im Erlebnisbereich der Kinder) David verschont Saul (1 Sam 24) |
| Fragwürdige Mittel der Konfliktlösung | |
| Wut und Haß - Rache und Gewalt | Erfahrungen von mutwilliger Zerstörung und Reaktionen darauf Verständliche - unsinnige Wut |

| | |
|--|---|
| <p>Kriegerische Auseinandersetzung</p> <p>Die andere Möglichkeit</p> | <p>Ursachen, z. B. von Tierfabeln ausgehen Leiden und Sinnlosigkeit</p> <p>Mt 5, 9 Friedensgebet des Franz von Assisi Aussagen des Textes gestalten (z. B. Bilder zusammenstellen)</p> <p>→ HK/S, S</p> |
|--|---|

| | |
|---|---------------|
| Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken | 6 Std. |
|---|---------------|

Zur Mitte kommen: Mehr sehen - Wunder der Schöpfung

Die Kinder lernen "Garten Eden" als ein Bild für Schöpfung verstehen. Sie erkennen, daß die Schöpfung bedroht ist und bewahrt werden muß. Angeregt durch verschiedene Formen des Schöpfungslobes, stimmen sie in dieses mit ein.

| | |
|--|---|
| <p>Sehen der Schöpfung als Gottes Geschenk</p> | <p>Der Garten Eden (Gen 2, 8, 9a, 15) Gemeinsames Gestalten dieses Gartens (z. B. als Wandfries, im Schulsandkasten, mit Naturmaterialien) Mehr als auf den ersten Blick sehen (z. B. Fixierbilder, 3-D-Bilder) Stillwerden durch Betrachten (z. B. Blüte) Verfassen eines eigenen Schöpfungsliedes</p> |
| <p>Sehen der gefährdeten Schöpfung</p> | <p>Bedrohung durch Überflutung (z. B. Müll, Konsum, Medien) Nachdenken über Eingriffe des Menschen in die Natur (z. B. Spielen einer Gerichtsverhandlung: Ein Feldhase klagt an) Formulieren eines Klageliedes</p> |

Sehen der Zeichen

Regenbogen als Symbol der Hoffnung auf Leben (Gen 8, 22; vgl. Klasse 2, LB 2)
 Gestaltung von Hoffnungsbildern (z. B. Stoffapplikation)
 Suchen nach Möglichkeiten zur Bewahrung der Schöpfung
 Verfassen von Segenswünschen für die Schöpfung
 Singen und Tanzen von Liedern, z. B.:
 Lobet und preiset, ihr Völker, den Herrn

→ D, HK/S, KU, MU

Lernbereich 3: Mit der Gemeinde feiern**12 Std.****Das Kirchenjahr**

Die Kinder lernen das Kirchenjahr als eine Ordnung von Fest-Zeiten und Festen kennen. Sie wissen, daß Jesus im Mittelpunkt des Festjahres steht. Im Feiern der Feste entdecken sie, daß Gottes Taten lebendig werden.

Feiern - Ursprung der Feste

Höhepunkte im Jahr
 Schönes an Festen
 Erinnern durch Feste
 Gestalten eines persönlichen Festkalenders

Christusfeste

Erinnern an Jesus

Zuordnen biblischer Inhalte zum Festkalender des Kirchenjahres (z. B. durch Lieder, Symbole erweitern)
 Kirchenjahreskreis gestalten (z. B. ein Spiel einüben und aufführen)

Feste-Zeichen

Weihnachten: Stern, Krippe
 Passion: Kreuz
 Ostern: Osterkerze
 Darstellungen in Kirche und Kunst

Ausdruck des Dankes

Mit allen Sinnen danken
 Dankfest vorbereiten, feiern

→ D, HK/S, KU, MU

Symbole und Riten in der Kirche

In Taufe und Abendmahl begegnen die Kinder den verbindenden Handlungen der Christenheit. Sie lernen Wasser, Brot und Wein als Zeichen dieser Riten kennen. Sie begreifen diese Zeichen in ihrer Transparenz und Symbolbedeutung.

| | |
|---------------------------------|---|
| <p>Hunger und Durst</p> | <p>Essen und Trinken als Grundbedürfnis Verdeutlichen dieser Bedürfnisse (z. B. Geschichten, Bilder und Collagen, Wandfries) Hunger und Durst in übertragener Bedeutung, z. B. nach Anerkennung, Gemeinschaft</p> |
| <p>Lebensquell Wasser</p> | <p>Wasser im täglichen Leben (vgl. Klasse 2, LB 2) Wasser des Lebens (z. B. in Märchen, Liedern)</p> |
| <p>Wasser der Taufe</p> | <p>Apg 8, 26 - 40 Taufe heute: Taufstein, Taufhandlung, Taufbräuche, Tauflieder, Taufgebete</p> |
| <p>Brot des Lebens</p> | <p>Mk 6, 30 - 44; inhaltliche Vertiefung (z. B. Szenenfolge auf Dias malen) Brot, mehr als nur Nahrungsmittel (z. B. an Bildern, Geschichten verdeutlichen)</p> |
| <p>Brot und Wein als Symbol</p> | <p>Abendmahlsfeier (vgl. Klasse 4, LB 5) Tischgemeinschaft halten Lieder, z. B.: Komm, wir teilen; Daß die Menschen Menschen werden → HK/S, KU, MU</p> |

| | |
|--|---------------|
| Lernbereich 4: Menschen erfahren Gott | 8 Std. |
|--|---------------|

Gott hält sein Wort - Jakob

Den Kindern wird deutlich, daß Gott seine Verheißungen von Segen, Land und Nachkommen im Leben Jakobs erfüllt. Sie erfahren, daß Gott unabhängig vom Verhalten des Menschen zum Ziel kommt.

| | |
|---|--|
| Jakob und Esau - ungleiche Brüder | Gen 25, 19 - 27, 40 Freude und Erwartung bei der Geburt (z. B. in bildlichen Darstellungen) Gesegnetwerden verdeutlichen (z. B. im Spiel nachempfinden) Rivalen im Kampf um den Segen Kampf mit bösen Mitteln Betrogenwerden nachempfinden (z. B. im Rollenspiel) |
| Jakob Flüchtling und Träger der Verheißung | Gen 27, 41 - 28, 22 Empfindungen und Erwartungen Jakobs vor und nach dem Traum von der Himmelsleiter, z. B. auf der Flucht, Zukunft unter der Zusage Gottes |
| In der Fremde | Gen 29 - 31 Existenzgründung in der Fremde (Liebe, Ehe, Familie; Herden, Besitz) Existenzbedrohung durch Not, Betrug und andere Gefährdungen Jakob als Flüchtling - als Besitzender und Gesegneter (z. B. als Bildgeschichte darstellen) |
| Heimkehr und Versöhnung | Gen 32 - 33 Aufbruch unter schwierigen Umständen Jakobs Kampf am Jabbok Versöhnung mit Esau (z. B. in verschiedenen Erzählperspektiven darstellen) |
| → D, KU | |

Lernbereich 5: Jesus kennenlernen

14 Std.

Jesus und die Benachteiligten

Die Kinder wissen, daß Jesus sich besonders um Benachteiligte kümmerte. Dieses Wissen wird ihnen zum Trost und gleichzeitig zur Aufforderung, Benachteiligte besser zu verstehen.

| | |
|---|--|
| Benachteiligte in unserer Umgebung und in der weiten Welt | Erkennen von Benachteiligung (z. B. Erlebnisbereich der Kinder, Bilder, Zeitschriften, Fernsehen) Ursachen, z. B. Krankheit, Behinderung, Armut Möglichkeiten der Überwindung, z. B. kennenlernen, zu ihnen stehen, helfen |
| Benachteiligte zur Zeit Jesu | Kranke, Bettler und Außenseiter der Gesellschaft Schilderung des Lebens in Kapernaum (vgl. Klasse 2, LB 5) |
| Jesu Verhalten gegenüber Benachteiligten | Aussatz und soziale Folgen Lk 5, 12 - 16 |
| Heilung Aussätziger | Soziale und religiöse Ausgrenzung durch die Gesellschaft; Erzählung: Am Zollhaus (Mk 2, 13 - 17) |
| Gemeinschaft mit Zöllnern | Lebensbilder, z. B. von A. Schweitzer, Don Bosco, J. H. Wichern |
| Wirken von Menschen in Jesu Namen | |

Wie Jesus feierte

In Jesus von Nazareth begegnen die Kinder dem Judentum als Wurzel des christlichen Glaubens. Sie vollziehen mit Jesus die Lebensweise der Juden an ihren Feiertagen nach. Dabei lernen sie das Judentum als eine Religion kennen, mit der Christen vieles gemeinsam haben.

| | |
|-------------------------|--|
| Sabbat | Besonderheit des Judentums, Ruhe- und Feiertag, Freuden am und Achtung vor dem Sabbat Sabbatbräuche, z. B. Tisch; Leuchter, Brot, Salz, Wein; Segenssprüche Hebräische Lieder, z. B.: Hevenu schalom; Schalom Chaverim |
| Heilige Schrift - Thora | Altes Testament Lk 4, 14 - 21 Thorafest |
| Synagoge | Versamlungs- und Gebetsstätte Bedeutung von Thoraschrein, erhöhtem Lesepult, siebenarmigem Leuchter u. a. |
| Gebet | Äußere Zeichen (z. B. Kippa, Gebetschal, Gebetsriemen) und Haltungen Psalm als Gebetsbeispiel |
| Feiern eines Festes | Laubhüttenfest: eines der jüdischen Jahresfeste; Erinnerung an die Wüstenwanderung, Freude über die Thora Lev 23, 33 - 44 Jesu Teilnahme am Laubhüttenfest Joh 7, 1 - 2 → MU |

KLASSE 4

Lernbereich 1: Miteinander leben

20 Std.

Regeln und Gebote

Ausgehend von alltäglichen Erfahrungen und dem Wunsch nach einem friedlichen und gerechten Miteinander, lernen die Kinder Regeln und Gebote kennen. Sie überprüfen ihnen bekannte Regeln und bemühen sich um eine sinnvolle Anwendung. Die biblischen Regeln und Gebote verstehen die Kinder als Angebot Gottes.

| | |
|--|--|
| <p>Konflikte und Regelverletzungen im Alltag</p> | <p>z. B. im Rollenspiel, in Streiterzählungen verdeutlichen Auswirkungen von Regelverletzung in verschiedenen Situationen bedenken, z. B. Straßenverkehr, Spiel, Nachbarschaft</p> |
| <p>Regeln und Gebote im menschlichen Zusammenleben</p> | <p>Bekannte Regeln und Ordnungen Einsichtige - uneinsichtige Regeln Wert von Regeln - für den einzelnen, die Gemeinschaft Eigene sinnvolle Regeln formulieren (z. B. einen Regelkatalog gestalten)</p> |
| <p>Die zehn Gebote</p> | <p>Ex 20, 1 - 17 Angebot für Israel und alle Menschen (z. B. Bild von M. Chagall: "Mose empfängt die zehn Gebote") Bedeutung für menschliches Zusammenleben Jesu Umgang mit den Geboten (Mk 3, 1 - 5) → HK/S, KU, S</p> |

Mitfühlen - Mit-teilen - Mitverantworten

Die Kinder werden für Empfindungen anderer Menschen sensibilisiert. Sie sollen befähigt werden, mit anderen zu teilen und nach ihren Möglichkeiten Verantwortung zu übernehmen.

| | |
|---------------|--|
| Mitgefühl | Für nahestehende Menschen, z. B. an- hören, verstehen, zusammenstehen Für hilfsbedürftige Menschen, z. B. Not sehen, sich hineinversetzen, Hilfe suchen Notwendiges tun (Lk 10, 30 - 37) |
| Teilen | Zur Freude anderer, z. B. schenken, an besonderem Erlebnis teilhaben lassen Lieder, z. B.: Teilen macht Spaß Als Hilfe für andere, z. B. Zeit teilen, ma- terielle Dinge für konkrete Not abgeben Rückwirkung des Teilens auf sich selbst, z. B. eigene Freude, Bereicherung von Erfahrungen, Stärkung des Selbstwert- gefühls Vom Wenigen teilen (Mk 6, 30 - 44) Lieder, z. B.: Wir teilen, weil Gott uns liebt |
| Verantwortung | Erkennen von Bereichen, in denen Ver- antwortung mitgetragen werden kann (z. B. Gruppe, Schule, Familie, Wohnort) Schrittweise Übernahme von Aufgaben für Natur und Umwelt (z. B. Pflegschaft- ten, Aktionen) und für das Funktionieren von Gemeinschaft → HK/S |

Vergelten und Vergeben

Die Kinder erkennen, daß Vergeltung oft nur neues Unrecht schafft und daß es bessere Lösungen gibt. Dabei hören sie von Jesus, der zur Feindesliebe aufruft und den Menschen zeigt, daß jeder Vergebung braucht und vergeben lernen soll. Die Kinder erfahren, daß es mehr Mut braucht, diesen Weg zu suchen als blindem Vergeltungsstreben nachzugehen.

| | |
|-----------------------------|--|
| Erfahren von Unrecht | Situationen von aggressiver Handlung, von Ungerechtigkeit, z. B. Gefühle nachempfinden, Reaktionen bedenken |
| Zerstörung durch Vergeltung | Wechselwirkung von Vergeltung und neuem Unglück bewußtmachen (z. B. eigene Erfahrungen, Erzählungen) Wunden heilen statt Wunden schlagen (Lk 22, 47 - 51) |
| Neuanfang durch Vergeben | Lk 7, 36 - 50 Vergebung als Wende darstellen (z. B. gestisch, mimisch, bildnerisch) Fünfte Bitte des Vaterunsers |

Was andere glauben - Islam

Durch die Begegnung mit fremden religiösen Lebensformen sollen die Kinder zu Achtung, Verständigung und Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Kulturkreisen geführt werden. Sie lernen den Islam als weitere Weltreligion kennen und werden mit einigen Grundelementen vertraut gemacht.

| | |
|------------------------|---|
| Begegnung mit Muslimen | z. B. in Deutschland, in ihrem Herkunftsland Besonderheiten, z. B. Essen, Trinken, Feiern, Bräuche |
| Religion des Islam | |
| Glaube an Allah | Bekenntnis zu dem einen Gott |
| Gebet | Sinn und Gestaltung der Gebetszeiten, Waschungen, Gebetshaltung |

| | |
|---------|--|
| Moschee | Als Gebets- und Versammlungsraum Äußere Gestalt und Einrichtung |
| Koran | Bedeutung für Muslime → KU, MU |

Lernbereich 2: Das Geheimnis entdecken**6 Std.*****Die Mitte spüren: Mit der Schöpfung hoffen - Symbol Baum***

Die Kinder erfahren, auch Kleines, Schwaches, Unscheinbares wächst heran, Leben setzt sich trotz vieler Hindernisse durch. Sie erkennen darin Gottes Wirken und hören von Gottes Geist, der den Menschen Hoffnung und Kraft gibt. Sie lernen den Baum als Gleichnis des Menschen und als Symbol des Lebens kennen.

| | |
|---------------------------------------|--|
| Wachsen an unerwarteten Orten | Ungeeignete Standorte für Keimen und Wachsen von Pflanzen, z. B. auf Felsen, in Asphaltspalten, Wüste Beispiele, wo sich etwas durchsetzt, was anfangs aussichtslos erschien |
| Leben und Hoffnung durch Gottes Geist | Apg 2 (in Auswahl) Nachempfinden der Situation von Hoffnungslosigkeit, Zuversicht, Sichöffnen (z. B. pantomimische Darstellung) Lieder, z. B.: Freunde, daß der Mandelzweig; Am hellen Tag kam Jesu Geist |
| Leben aus der Kraft Gottes | Beispielgeschichte (z. B. Mutter Teresa) |
| Baum als Symbol | Menschen - wie Bäume (z. B. nachempfinden durch Körpermeditation): Halt/Lebenskraft - Wurzeln, Sicherheit/Festigkeit - Stamm, Vielfalt/Fähigkeiten - Zweige, für andere da sein - Früchte Ps 1, 3 → HK/S, MU |

Lernbereich 3: Mit der Gemeinde feiern

8 Std.

Der Sinn von Bräuchen

Die Kinder setzen sich mit verschiedenen Formen des Feierns auseinander. Dabei unterscheiden sie Wesentliches von Störendem und erkunden die eigentliche Bedeutung von Festbräuchen. Sie erkennen den Wert der Bräuche für die Gestaltung eines sinnvollen Lebensrhythmus.

| | |
|------------------------------------|--|
| Feiern eines Festes | Erwartung und Erfüllung, z. B. Vorbereitung, Ablauf, Nachbereitung; Fixpunkte, Freuden, Enttäuschung |
| Gute Bräuche - schlechte Bräuche | Verschiedene Anlässe Eingebürgerte Bräuche, z. B. Glückwunsch, Geschenk, Schmuck Unterscheidung nach ihrem Wert und Bezug zum Anlaß |
| Feste und Bräuche in der Tradition | Verbindung von Jahreslauf und Kirchenjahr (vgl. Klasse 3, LB 3) Ständige Wiederholung als Sicherheit und Geborgenheit, als Erinnerung an Jesus → D, HK/S, KU, WE |

Lernbereich 4: Menschen erfahren Gott

12 Std.

Gott verspricht: Ich bin für euch da - Mose

Die Kinder erfahren, daß die Mose-Erzählungen die wichtigsten Glaubenserfahrungen Israels zum Ausdruck bringen. Ihnen wird bewußt, daß das Volk Israel sich damit an die Befreiung aus der Knechtschaft und an die Führung Gottes erinnert, um somit Hoffnung und Zuversicht für die Gegenwart zu gewinnen.

| | |
|--------------------------|---|
| Unterdrückung des Volkes | Ex 1, 8 - 17 Erfahrungen von Fremdsein, Abgelehntsein, Rechtlosigkeit Kind Mose - ein Hoffnungszeichen (Ex 2, 1 - 10) Moses Flucht (Ex 2, 11 - 21) |
|--------------------------|---|

| | |
|---------------------------------------|---|
| Gottes Offenbarung und Berufung Moses | Offenbarung im Namen: Bedeutung von Namen und Gottes Namen (Jahwe - Ich bin da) Offenbarung im Feuer und durch Nennung des Namens (Ex 3, 1 - 17) |
| Jahwes Befreiungstat | |
| Passa | "Tag der Befreiung" bei den Völkern - Nacht der Befreiung in Israel (Ex 12, 1 - 14, 28 - 33) |
| Errettung am Schilfmeer | Ex 13, 10 - 14, 31 Mirjams Lied (Ex 15, 20 f.) Befreiungslieder, Danklieder hören und rhythmisch gestalten |
| Erfahrungen in der Wüste | Wüste als Symbol Brot vom Himmel (Ex 16, 1 - 3, 11 - 15) Wasser in der Wüste (Ex 17, 1 - 7) Symbole Wasser, Brot und Wüste im Zusammenhang |
| Erwählung des Volkes Israel am Sinai | Ex 19, 3 - 8 Berg als Symbol Gottes Schutz und Führung (das Bild vom Adler) → MU |

| |
|--|
| Lernbereich 5: Jesus kennenlernen |
|--|

| |
|----------------|
| 14 Std. |
|----------------|

Mahlgemeinschaft mit Jesus

Die Kinder sollen erleben, daß gemeinsames Essen und Feiern Gemeinschaft gründet. Diese Erfahrung bringen die Kinder in Verbindung zur Botschaft Jesu. Sie erkennen, daß Jesus mit uns Gemeinschaft halten will.

Gemeinsame Mahlzeit

Erzählungen, Berichte und Bilder als Anregung, über gemeinsames Essen zu sprechen
Nötige Vorbereitung, Halten einer Mahlzeit, z. B. Tisch decken, schmücken, gemeinsam essen, singen (vgl. Klasse 2, LB 5; Klasse 3, LB 5)
Festtafel (z. B. Gemeinschaftsbild gestalten)

| | |
|-----------------------------|---|
| Einladung zum Mahl | Gesichtspunkte für die Auswahl der Personen Formen einer Einladung (z. B. formal, persönlich) Gestaltung einer Einladung |
| Mahl als Bild in der Bibel | Jes 25, 6 - 9 Mt 8, 5 - 13 |
| Tischgemeinschaft mit Jesus | Jesus lädt ein (vgl. Lk 15, 1 - 2, 4 - 7, 11 - 22; Mk 2, 13 - 17) Unverdient eingeladen (z. B. Rollenspiel) Abendmahl (Mt 26, 17 - 19, 26 - 29) Symbole des Abendmahles/der Gemeinschaft Liedtext, z. B.: Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen (EG 221) → D, KU, MU |

Mündliche und schriftliche Überlieferung der Evangelien

Die Kinder erkennen, daß die Bibel, hier besonders die Evangelien, in einem langen Prozeß entstanden sind. Sie erfahren von der Zeit der mündlichen Überlieferung über die Sammlung einzelner Worte bis hin zum Verfassen der Evangelien. Die Kinder sollen damit die Geschichten des Neuen Testaments und die Absichten der Verfasser verstehen lernen.

| | |
|---|---|
| Die vier Evangelien | Einfachen Vergleich anstellen (z. B. innerhalb der 4 Evangelien; orientieren in der Bibel) Namen der Evangelisten einprägen, einige Besonderheiten erkennen (z. B. unterschiedliche Kindheitsgeschichten Jesu) |
| Entstehung des Lukasevangeliums | Sammlung und Niederschrift von Nachrichten über Jesus (Lk 1, 1 - 4) Literarische Ursprungssituation verdeutlichen (z. B. Erzählungen, Sachbilder) |
| Von den Augen- und Ohrenzeugen Jesu zu den schriftlichen Aufzeichnungen | Entwicklung aufzeigen (z. B. Schaubild mit Zeitstrahl) Sinn der schriftlichen Fixierung, z. B. bleibende Erinnerung und Überlieferung, Abwehr von Verfälschung |

